Vorhofflimmern bei Diabetikern

Nur zum Teil sekundär bedingt

Fragestellung: Vorhofflimmern tritt bei Patienten mit Diabetes gehäuft auf, doch was genau ist die Ursache dieser Assoziation?

Hintergrund: Diabetes und Vorhofflimmern haben gemeinsame Ursachen wie Hypertonie und Übergewicht. Doch angesichts der Folgen einer diabetischen Stoffwechsellage und der Komplikationen des Vorhofflimmerns reichten den Autoren die bisherigen Erklärungen über das gehäufte Zusammentreffen beider Krankheiten nicht.

Patienten und Methodik: Die Analyse stützt sich auf Daten von 17372 Diabetikern aus einem Register. Jedem wurde eine Kontrollperson gleichen Alters und Geschlechts ohne Diabetes zugeordnet. Das mittlere Alter betrug 58 Jahre. Bei allen wurde geprüft, ob Vorhofflimmern bei Studienstart vorlag oder in den folgenden 7,2 Jahren neu auftrat.

Ergebnisse: Die Daten zu Studienbeginn bestätigen bekannte Tatsachen: Diabetiker haben häufiger Übergewicht, eine Hypertonie, kardiale Begleiterkrankungen und Vorhofflimmern (3,6 vs. 2,5%) als Kontrollpersonen ohne Diabetes. Innerhalb der Beobachtungszeit trat neues Vorhofflimmern bei Diabetikern mit einer Rate von 9,1, bei Nichtdiabetikern von 6,6 pro 1000 Patientenjahre auf. Nach der Korrektur für viele, ein Vorhofflimmern begünstigende Faktoren ging die Häufigkeit der Rhythmusstörung bei Diabetikern zwar auf etwa die Hälfte zurück, blieb aber immer noch deutlich erhöht: bei Frauen signifikant um 26%, bei Männern – nicht signifikant – um 9%.

Schlussfolgerung: Diabetes ist ein eigenständiger Risikofaktor für Vorhofflimmern, der in dieser Untersuchung allerdings nur bei Frauen statistisch zu sichern war.

Nichols GA, Reiner K und Chugh SS. Independent contribution of diabetes to increased prevalence and incidence of atrial fibrillation. *Diabetes Care* 2009;32(10): 1851–6.

Kommentar: Wenn die Autoren andere Risikofaktoren und Ursachen herausrechnen, reduziert sich die Häufigkeit von Vorhofflimmern bei Diabetikern auf etwa die Hälfte. Damit bleibt die Ursache eines beträchtlichen Teils der Fälle ungeklärt. Natürlich kann man Bedenken anmelden, ob die Varianzanalyse alle bekannten und denkbaren Einflussfaktoren korrekt berücksichtigt. Doch es ist gut vorstellbar, dass der

Diabetes nicht allein über seine arteriosklerotischen Folgen und seine bekannten Begleiterkrankungen ein Vorhofflimmern begünstigt, sondern direkt, z.B. über eine kardiale autonome Dysfunktion bzw. Neuropathie. Für den Unterschied zwischen Männern und Frauen haben die Autoren keine plausible Erklärung.

Prof. Dr. med. Heinrich Holzgreve, München

Kurz notiert

Deutscher Gesundheitsbericht Diabetes 2010

Der Deutsche Gesundheitsbericht Diabetes 2010 ist erschienen. Der jährliche Bericht beinhaltet die neuen Zahlen und Entwicklungen zur Erkrankung Diabetes mellitus in Deutschland. Herausgeber ist diabetesDE. Jeder dritte Deutsche ist zu dick. 14 Millionen sind stark übergewichtig. 12% der Bevölkerung haben einen Diabetes – die meisten Typ 2. Damit hat Deutschland die meisten Erkrankten in Europa. Viele Menschen mit Diabetes werden heute noch diskriminiert: Alarmierende Fakten, die der Bericht in seiner Bestandsaufnahme zum Weltdiabetestag am 14. November vorgelegt hat. Viele Experten haben dafür das aktuelle Wissen zu Diabetes Typ 1 und 2 zusammengetragen.

Der Bericht umfasst rund 180 Seiten und ist im Internet herunterzuladen unter:
<http://profi.diabetesde.org/gesundheitsbericht/2010/>